



Outdoor. Auf der Dachterrasse von Plov lässt es sich arbeiten – und Pause machen.

Ausblick. Die unterschiedlichen Ebenen bringen Dynamik in die neue Arbeitswelt.



Im Zentrum. Marion Gruber, Geschäftsführerin Plov Architekten.

mit 16 Mitarbeitern im selbst geplanten Gebäude im Auftrag des Österreichischen Siedlungswerks einmieten. Es ist Österreichs erster geförderter gemischt genutzter Holz-Hybrid-Modulbau. „Dafür wurden die Fassadenteile im Werk inklusive Loggien in 3D vorgefertigt“, erinnert sich die Architektin. „So konnten wir viele LKW-Fahrten einsparen und die Bauzeit dauerte nur ein Jahr.“ Außerdem punktet der nachhaltige Bau mit begrünten Frei-, Fassaden- wie Dachflächen, einem versickerungsfähigen Untergrund und Low-Tech-Heiz- wie Kühlsystemen.

KOPFFREIHEIT & RAUM FÜR IDEEN. Auf 370 Quadratmetern und einem offenen Grundriss finden sich im Büro der PLOV Architekten nun: Großraum-Arbeitsplätze, Meetingräume, eine schalldichte Box für Video-Meetings, lachsfarbene Nische mit Akustik-Polsterung aus Filz zwecks Austausch mit Kollegen, eine Bibliothek. Und das sogenannte PLOV-Bistro, die Küche. Neben Holz sticht hier viel roher Beton ins Auge. „Die Baufirma fragte uns anfangs, ob wir ihn wirklich so belassen wollten. Aber wir fanden, dass er in Kombination mit Holz viel Stimmung bringt.“ Letztere sei spürbar. „Keiner der Kollegen möchte in unser altes Büro zurück, obwohl wir es ebenfalls selbst geplant haben.“ Mehr Platz bringe Zufrie-

denheit und das Potenzial für personelles Wachstum. Mehr Luft nach oben – die Decken befinden sich in drei Metern Höhe – „Freiheit für den Kopf und Raum für Ideen“.

Für die Durchlüftung des Gehirns dient der Waldmüller-Park gegenüber. „Auf eine grüne Umgebung zu blicken, macht stimmungsmäßig und kreativ viel aus“, stellt Gruber fest. Eine Pause vom Büroalltag ist auch oben auf der für alle Bewohner zugänglichen Dachterrasse möglich. „Einmal in der Woche haben wir Pasta-Day und genießen hier ein gemeinsames Mittagessen“, so die Architektin. Gewürzt wird mit Kräutern aus dem Hochbeet von nebenan. Urban Gardening wie Working.

STEINERNE SCHÖNHEIT AM LAND. Weitab der Stadt, im burgenländischen Rechnitz, befindet sich die neue Zentrale von Pannonia Stone – neben Produktionshalle und Showroom für die Produkte des Naturstein-Unternehmens natürlich auch



Hingucker. Die Treppe als Raumteiler und Treffpunkt im PLOV-Büro.

Büros. Verantwortlich dafür war destilat-Architektin Sophie Pfeffer, von Pannonia Stone wurde sie als Projektleiterin für das neue Betriebsgebäude eingesetzt. „Wir konnten uns dabei wirklich austoben“, erzählt sie. Die Mitarbeiter etwa können an einem fünf Tonnen schweren Steintisch im Innenhof ihre Mittagspausen verbringen. „So etwas wäre normalerweise allein aus Kostengründen kaum möglich. Da das Material in diesem Fall aber nicht bezahlt werden musste, konnten wir diesen Tisch selbst entwerfen.“

HÄFERL IN „PANNONIA GREEN“. Auch im Inneren waren nicht nur für den Showroom – in dem naturgemäß immer die besten Produkte hergezeigt werden – edle Steinoberflächen erlaubt, sondern genauso in den Mitarbeiterbereichen. „Wir haben beispielsweise in den Mitarbeiterduschen Terrazzo-Böden und Mosaik-Fliesen verwendet und ein komplettes Waschbecken aus Stein entworfen, getestet und dann verbaut“, sagt Pfeffer.



➔ Geschäftsführerin ausgezahlt. „Die Zusammenarbeit ist spürbar enger geworden, die Hierarchien flacher und der persönliche Austausch intensiver.“

ARCHITEKTENBÜRO STATT LOKAL. Im Objekt B.R.I.O. (Bunt, Robust, Innovativ, Offen) im Quartier Neues Landgut nahe dem Wiener Hauptbahnhof finden sich Wohnungen, ein Kindergarten und Gewerbeflächen. Und: das Büro von PLOV Architekten, die gemeinsam mit ihren Kollegen von DTFLR für die Planung verantwortlich waren. Letztere für Entwurf und Einreichung, Erstherr für die Ausführung, immer in gemeinsamer Abstimmung. Marion Gruber ist Geschäftsführerin von PLOV Architekten. „Wir waren die jungen Wilden. Und die Kollegen hatten Erfahrung im Holzbau. Gemeinsam haben wir den Architektur-Wettbewerb gewonnen.“ Vom Wiener Street-Art-Künstler Golif erwarben sie mehrere Werke. Nun schmücken Original-Golifs ihre Bürowände. „Unsere ersten Kunstwerke“, freut sich Gruber. Der Einzug war glücklicher Zufall. Das alte Büro im Stadtelefant wurde zu klein, also war man auf der Suche nach etwas Größerem. Dabei war hier ursprünglich ein Lokal geplant gewesen, doch die Betreiber sprangen ab. So konnte sich das Architekten-Team

Finde
uns bei
der EXPO:
Stand Nr.
B2.110



Vienna AirportCity – Office Park 4 NEXT global denken, flexibel arbeiten

Flexible Büroflächen in zentraler Airport-Lage, ergänzt durch modernste Infrastruktur, internationale Anbindung und nachhaltige Energieversorgung. Der Office Park 4 NEXT steht ab Q1/2028 für taxonomiekonforme Qualität und zukunftsorientierte Arbeitswelten.

**Ihr Business am Flughafen Wien
flexibel – erreichbar – nachhaltig – vernetzt
airportcity.at**

Scan me



EU-Taxonomie-konform, zertifiziert durch
ÖGNI – Österreichische Gesellschaft für
nachhaltige Immobilienwirtschaft

VIE Vienna
AirportCity